

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 8
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH160900000610183596

Hour of Power vom 10.03.2019

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen liebe Gemeinde. Es ist wieder ein schöner Tag in Kalifornien. Danke, dass sie ihn mit uns verbringen. Wir lieben sie. Unser guter Freund Phil Munsey sagt immer: „Ich lasse mich von nichts kontrollieren, das ich nicht kontrollieren kann.“ Ich mag das. Es passiert so leicht, dass wir unser Denken von Dingen kontrollieren lassen, die wir nicht kontrollieren können. Und wir hoffen, sie können heute diese Dinge bei Gott abgeben und seiner Güte vertrauen. Selbst, wenn das Eingreifen Gottes nicht so aussieht, wie sie es sich vorgestellt haben. Begrüßen sie bitte ihre Nachbarn und sagen sie: Gott liebt Sie, und ich auch.

BS: Wir freuen uns sehr, dass sie hier sind. Es ist uns in jedem Gottesdienst ein Anliegen, dass alle erfüllt nach Hause gehen. Erfüllt von dem Wissen, dass wir geliebt sind, wie wir sind und nicht wie wir sein sollten und mit einer neuen Vision für Ihr Leben. Lassen Sie uns beten:

Vater, danke, dass du uns hierher eingeladen hast. Wir bitten dich, heile alle gebrochenen Herzen, und lass alle Menschen, die leiden und meine Stimme hören, durch deinen Heiligen Geist erfrischt werden. Danke, dass du uns liebst. Danke, dass dein Sohn Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist. Wir vertrauen auf seinen Namen und nur in seinem Namen beten wir. Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – Matthäus 6, 19 bis 24 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobbys Predigt das Wort des Herrn aus Matthäus 6, ab Vers 19:

Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an! Sie werden nur von Motten und Rost zerfressen oder von Einbrechern gestohlen! Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, die unvergänglich sind und die kein Dieb mitnehmen kann. Wo nämlich euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. »Durch die Augen fällt das Licht in deinen Körper. Wenn sie klar sehen, bist du ganz und gar vom Licht erfüllt. Wenn sie aber durch Neid oder Habgier getrübt sind, ist es dunkel in dir. Und wie tief ist diese Finsternis, wenn das Licht in deinem Innern erloschen ist! Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen. Wer dem einen richtig dienen will, wird sich um die Wünsche des anderen nicht kümmern können. Er wird sich für den einen einsetzen und den anderen vernachlässigen. Auch ihr könnt nicht gleichzeitig für Gott und das Geld leben.«

Liebe Freunde, Gott weiß die Dinge, die sie beschäftigen. Er wird sie hindurch tragen. Suchen sie ihn. Suchen sie ihn von ganzem Herzen. Amen.

Interview Bobby Schuller (BS) mit Walter Heidenreich (WH):

BS: Wir freuen uns ganz besonders Walter Heidenreich aus Deutschland bei uns zu begrüßen. Er ist für viele Christen in Europa ein Vorbild und hat ein Herz für die junge Generation in der Kirche. Er hat zu hunderttausenden von Menschen gesprochen und sie zu Jesus geführt. Er hat aus erster Hand erlebt, wie der Glaube das Leben verändert. Begrüßen sie mit mir Walter Heidenreich. Willkommen Walter.

WH: Schön hier zu sein.

BS: Hallo!

WH: Danke.

Die Sorgen besiegen: Vertrauen!

- BS: Du erlebst in Deutschland viele erstaunliche Dinge. Ein Land in dem in den letzten Jahren eher geistliche Dürre war. Oder?
- WH: Ja.
- BS: Ich habe eine Zeit lang in Hannover gelebt und damals gab es nicht sehr viele Christen dort. Es ist schön zu sehen, dass Gott dich gebraucht um Tausende Menschen zu erreichen. Dazu trägt stark dein eigenes Lebenszeugnis bei, nicht wahr? Erzähl uns, wie du zum Glauben gekommen bist.
- WH: Erstmal, viele Dank für Einladung, dass ich heute hier dein Gast sein darf. Und viele Grüße aus Deutschland. Ja - ich bin in einer evangelischen Familie aufgewachsen und jeder Sonntag war ein sehr langweiliger Tag. Viele Regeln, tu dies nicht und tu das nicht. Es war verboten in der Kirche zu lachen. Ich war 14 als ich mein erstes ernstes Gebet gesprochen habe. Ich sagte: Gott, wenn es dich echt gibt, fang mich, wenn du kannst. Danach habe ich die Kirche hinter mir gelassen.
- BS: Moment, das war ein echtes Gebet, oder?
- WH: Ja.
- BS: Du sagtest, Herr, ich gehe von dir weg, wenn es dich echt gibt, dann musst du mich einfangen.
- WH: Ich glaube heute, das war mein erstes echtes Gespräch mit Gott. Aber die nächsten 10 Jahre ist erstmal nichts passiert und ich wurde ein drogensüchtiger, kaputter Typ. Ich habe mich mit indischer Mystik und Okkultismus beschäftigt. Lauter solche Sachen. Ich war auf Reisen in Europa und lebte in großen Städten wie Amsterdam und Rom. Aber keiner hat mir je erzählt, dass es einen guten Gott gibt oder dass Gott mich lieben würde. Nach 10 Jahren war ich so am Ende, so kaputt, dass ich an Selbstmord dachte. Ich hatte miterlebt, wie einige meiner Freunde starben, weil sie eine Überdosis Heroin genommen hatten. Manche meinten zu mir: „Du bist als nächster dran!“ Ich wusste allerdings nicht, was danach kommt.
- BS: Sie meinten du stirbst als nächster.
- WH: Ja, genau. Ich wusste nicht, was ich tun soll und dachte nur, ich muss anders werden, hatte aber keine Ahnung wie. Und eines Abends habe ich eine Party für die Drogensüchtigen veranstaltet und Überraschung - der Heilige Geist kam dazu. Gottes Liebe hat sich gezeigt.
- BS: Warte, du hast eine Drogenparty geschmissen?
- WH: Ja.
- BS: Wie lief die Party ab und wie zeigt sich dann der Heilige Geist auf so einer Drogenparty?
- WH: Ich lebte damals in einer Kommune und da haben wir immer wieder Leute von überall eingeladen und jeder brachte unterschiedliche Drogen mit. Kokain, Heroin, LSD, solche Sachen. An dem Abend war es wirklich grässlich, weil ich bemerkt hatte, dass ich die Geister nicht mehr los wurde, die ich in mein Leben gerufen hatte. Und so habe ich aus dem nichts, ich weiß nicht wie ich darauf kam, angefangen zu beten. Ich sagte, Gott, wenn es dich echt gibt, dann brauche ich dich jetzt. Ich brauche Hilfe. Und der Heilige Geist kam und ich erlebte die Gegenwart und die Liebe Gottes. Ich hatte das Gefühl ich werde in Gottes Liebe getaucht. Sein Friede kam über mich und mir war klar, ich bin frei von der Sucht.
- BS: Warst du auf - das soll nicht herablassend klingen, aber warst du auf Drogen bei diesem Gebet?
- WH: Ja, völlig. Ich war 10 Jahre lang auf Droge.
- BS: Verstehe.
- WH: Ja. Und in der Nacht war es schlimmer als je zuvor.
- BS: Und da hast du zum letzten Mal Drogen genommen.
- WH: Ja, ja. Und als der Heilige Geist sich gezeigt hat, war mir klar, ich bin frei. Das hat mein ganzes Leben verändert.
- BS: Wie wurdest du frei? Wie ist das passiert? Ich meine jeder Drogensüchtige sagt „ich habe keine Kontrolle darüber.“ Wie ist das geschehen?
- WH: Das kann man schwer beschreiben. Ich habe gebetet. Ich wusste nicht, was ich erwarten soll. Aber dann kam die Gegenwart Gottes und das war so überwältigend. Ich habe erlebt, dass er der Gott ist, der Wunder tut. Weißt du, wir predigten überall in der Stadt, wo ich in meinem alten Leben aktiv war, aber dann hat Gott eines Tages zu mir über Kinder und Teenager gesprochen. Ich sagte: Was? Gott was soll das denn? Und dann habe ich den ersten Teenager Kongress in Deutschland organisiert und viele Leiter meinten damals: Das klappt nie, die kommen zum Fußball, für Sport aber niemals für Gott.

Aber es kamen über 1000 Teenager und sie alle wurden gerettet und im Heiligen Geist getauft. Wir haben sie raus auf die Straßen geschickt und seitdem sind wir an großen Jugendbewegungen beteiligt.

BS: Das ist wunderbar. Was sagst du jemand, der jetzt zuschaut und vielleicht drogenabhängig ist und das Gefühl hat, er steckt fest, vielleicht ist es auch eine Abhängigkeit von Medikamenten. Das ist ziemlich häufig in den USA der Fall. Und dann sind da noch die, die vielleicht nicht Abhängig sind, aber denen es so geht, wie dir damals, die am Rand des Selbstmords stehen oder das Gefühl haben, „mein Leben ist vorbei und wo ist Gott?“ Welche Hoffnung kannst du solchen Menschen mitgeben?

WH: Die Bibel ist das Buch der Freiheit. Und Gott ist der Gott der Freiheit. Ich würde dich ermutigen, dass du auf die Knie gehst und ein einfaches Gebet zu dem Gott sprichst, der Himmel und Erde geschaffen hat: „Hilf mir, Hilfe, ich brauche jemand.“ Ich habe das Buch „Help, I need somebody“ geschrieben, das sind diese Worte in Englisch. Und Gott ist nicht weit weg. Gott ist nicht Lichtjahre weit weg im Universum. Er ist uns sehr nah und alles worauf er wartet ist, ist dieses schlichte Gebet, von Herzen und ich verspreche dir, das verändert alles.

BS: Wunderbar. Walter Heidenreich, herzlichen Dank. Gott segne dich und deinen Dienst. Wir schätzen dich.

WH: Gott segne ich. Danke.

BS: Großartig.

Bekennnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Halten sie bitte ihre Hände vor sich. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis:

Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.

Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen.

Predigt „Die Sorgen besiegen: Vertrauen!“ (Bobby Schuller):

Die meisten von ihnen wissen, dass ich eigentlich letzte Woche hier sein wollte. Ich war allerdings am Sonntagmorgen im Krankenhaus mit meinem Sohn Cohen. Hannah war in Frankreich. Es klingt schrecklich, das so zu sagen. Sie war auf einer Reise, die schon seit fast einem Jahr geplant war. Gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer Schwägerin. Die Drei waren auf einer Mädelsreise. Ihre Mutter hatte sie dazu eingeladen. Es war zum Teil ein Beziehungsausflug und zum Teil ein Geburtstagsgeschenk für Hannah. Sie war also eine Woche weg und ich hatte gesagt, ich schaff das. Ich kann mich 8 oder 9 Tage um die Kinder kümmern, oder wie lange es halt ist. Geh und hab Spaß. Und am Montag, kaum war sie weg, hatte Cohen einen epileptischen Anfall. Am Dienstag wieder. Ich habe es Hannah nichts gesagt, ich dachte, ich sage es ihr, wenn sie heim kommt. Ich wollte ihr nicht die Reise vermiesen. Cohen hat eben hin und wieder Anfälle. Aber dann wachte er am Mittwoch mit allen möglichen komischen Symptomen auf. Er konnte nicht stehen, nicht sitzen, sprach nur lallend, fast wie nach einem Schlaganfall. Es war unheimlich. Ich habe Hannah später angerufen und es ihr gesagt. Cohen und ich waren im Krankenhaus und das war nicht schön, besonders, weil es Hannahs Reise überschattet hat.

Wir mögen es auch nicht den Gottesdienst zu versäumen, aber vor allem wollen wir, dass unser Sohn gesund ist. Wir haben gebetet und geglaubt, das er gesund wird. Ich glaube eines der Probleme war, dass er eine leichte Gehirnblutung hatte während des Anfalls. Dabei steigt der Blutdruck. Es könnte sein, dass dadurch ein Teil seines Gehirns die sogenannten Basalganglien betroffen waren und das für die motorischen Störungen sorgte. Es geht ihm jetzt wieder gut, aber wir fragen uns immer noch, warum das passiert und der Schlüssel ist einfach, seine Anfälle zu beobachten. Ich möchte „Danke“ sagen, dass Sie für uns beten und an unsere Familie denkt. Diese Gemeinde hat uns unglaublich unterstützt in dieser ganzen Zeit. Wir sind gestern mit Cohen ins Disneyland gegangen. Das ist für ihn das wichtigste. Sein ganzes Leben dreht sich um Disneyland. Er will immer nur eines wissen. Wann gehen wir das nächste Mal ins Disneyland. Und es ist schwer, drei Tage lang mit einem siebenjährigen im Krankenhaus zu sitzen und zu versuchen ihn zu beschäftigen.

Ich habe versucht, mit einem dieser Wagen ein virtuelles Disneyland Karussell zu machen. Ich habe ihn auf diesen Wagen gesetzt, und auf der anderen Seite meinen Laptop hingestellt. Es gibt so einige Fahrgeschäfte, wo man gefilmt wird und es gibt Bilder. Wir haben die Bilder von Piraten der Karibik und Small World geladen und ich habe ihn auf diesem Wagen durch den Flur gefahren und im Kreis. Es war toll. Er war voll dabei, wie in einem echten Fahrgeschäft. Danke.

Diese Geschichte ist tatsächlich ein guter Anfang, denn wir fangen mit einer Reihe an, die wir „Die Sorgen besiegen“ nennen. Gott möchte nicht, dass Sie sich Sorgen machen. Und ich glaube, wir machen uns meistens um zwei Dinge Sorgen. Gesundheit und Geld. Geld durch unsere Arbeit, unsere Firma oder um das, was wir im Leben brauchen. Zwischen uns und diesen Dingen steht einzig das Geld. Und dann Gesundheit. Ich fühle mich nicht gut oder meine Kinder fühlen sich krank. Evelyn Freed meinte einmal, Elternschaft ist ein lebenslängliches Urteil. Als ich im Scherz sagte, ich höre auf mir Sorgen um meine Kinder zu machen, wenn sie erwachsen sind, lachte Sie mich nur aus, deswegen schätze ich, man sorgt sich immer um seine Kinder.

Wir alle haben also Dinge im Leben, die uns Sorgen bereiten. Und mein erster Punkt ist: Das wissen alle: Sorgen vergiften alles. Wenn man auf einer Party ist und sich Sorgen macht, ist diese Party nicht gut. Wenn man in Paris ist und sich Sorgen macht, ist Paris nur halb so schön. Im Gottesdienst zu sein und sich Sorgen machen vermiest das Erlebnis mit Gott. Wir kennen alle Momente, wo wir uns über die Zukunft Sorgen machen, was passieren wird oder bei den eigenen Kindern passiert. Besonders, wenn die Kinder erwachsen sind, wenn sie Probleme in der Ehe haben oder gesundheitlich zu kämpfen haben, mit Depressionen oder Drogen. Solche Dinge bringen einen um den Schlaf.

Sorgen sind ganz oft von Liebe motiviert. Wir sind so um das Wohl dieser Menschen bedacht - aus Liebe - wir wollen, dass sie das Leben genießen. Aber Sorgen, das wissen wir alle, sind schlecht. Sie helfen einem kein Stück weiter. Wir übernehmen dadurch nicht mehr Verantwortung. Sorgen verschleiern einem nur den Blick, trüben die Gedanken. Was wir also als Erstes erkennen müssen, ist, dass es möglich ist, ein unbesorgter Mensch zu sein. Es ist jeden Preis wert, dieser friedliche Mensch mit klarem Verstand zu werden. Nicht wahr? Das ist jeden Preis wert, wenn es einen Preis zu zahlen gibt, um unbesorgt zu leben, dann ist es wert ihn zu bezahlen.

Liebe Freunde, als ich gebetet und darüber nachgedacht habe, wie ich über dieses Thema reden soll, ist mir klargeworden, dass ich zu oft, macht euch keine Sorgen gesagt habe. Und zu oft kommt das an wie: „Streng dich mehr an.“ Dabei gibt es nur eine Sache, die die Sorgen vertreiben kann. Und das ist der Heilige Geist, Zeit mit Gott zu verbringen, Zeit im Gebet zu verbringen, Gott kennen. Bei ihm zu sein. Das wollen wir nicht hören, weil wir keine Zeit für sowas haben. Ich habe keine Zeit für eine Andacht. Ich habe keine Zeit, zu beten. Ich muss arbeiten. Ich Sorge mich um dieses ganze Zeug, da kann ich doch nicht faul rumsitzen und die ganze Zeit beten. So fühlen wir uns oft und so denken wir. Was uns nicht klar ist, ist, dass selbst die säkulare Welt den Wert des Nachdenkens erkannt hat. Ich höre immer mehr Leute von „Meditation“ reden. Das ist sogar in der Pädagogik gerade sehr populär. Sehen Sie, das sind biblische Dinge, die echte Weisheit für die reale Welt bieten. Ich wollte Sie wissen lassen, dass es einen Weg gibt, wie man sorgenfrei leben kann. Vielleicht nicht ständig, aber meistens. Sie können ein friedlicher Mensch sein, wenn Sie diesen Frieden empfangen, den nur Jesus geben kann, das ist die Antwort. Die Antwort liegt nicht in mehr Anstrengung, sondern im Training. Wie Sportler trainieren, müssen wir fleißig darin sein unsere geistliche Gesundheit zu pflegen.

Das wird der Grundstein dieser ganzen Predigtreihe sein. Darum geht es mir heute. Sie haben das schon vorher von mir gesehen. Das ist nichts Originelles. Ich habe es bei einem anderen Pastor gesehen, der es getan hat und der hat es von einem anderen Pastor abgekupfert. Aber das ist so nützlich. Da ist wirklich eine Schatzkiste mit echten Schätzen darin. Stellen Sie sich vor, das ist Ihr Leben. Es hat fast die Form einer Blume oder eines Brunnens. Und stellen Sie sich vor, Sie sind eine kleine Schale. Das ist Ihr Leben mit Gott. Das ist Ihre Bildung, Ihr Lernen, Ihr Denken, das sind Sie und Gott gemeinsam. Und es gibt eine große Schale, das ist Ihre Familie. Auch diese ist sehr wichtig. Das sind Ihre Kinder, Ihr Ehepartner, Ihre Eltern, Ihre engen Freunde, die Gemeinde, Ihr Leben, Ihre Liebe. Das, was Sie in Beziehungen erleben.

Und dann gibt es die letzte Schale, diese steht für Ihre Welt. Das, was Sie tun - Ihre Arbeit, Ihre Kirche, vielleicht Ihr geistlicher Dienst, wenn Sie einen haben. Das ist alles was Sie im Leben tun, das Bedeutung hat. Ihr Vermächtnis, Ihre Errungenschaften, Ihre Siege, Ihre Ausbildung.

Und so ist das Reich Gottes. Wie im Psalm 23 geschrieben, soll Ihr Becher überlaufen. Wenn wir Zeit mit Jesus verbringen, werden wir gefüllt. Das, was uns dann innerlich erfüllt durch Gebet und das Leben mit Gott fließt dann ganz natürlich aus uns heraus und landet auf liebevolle, lebensspendende Weise in unserer Familie. Das wiederum fließt auch wieder weiter in unser weiteres Umfeld als Segen. Je mehr Gott also in uns ausgießt, umso mehr fließt davon weiter, in allem was wir tun. Wir werden schlauer, weiser, klarer, entspannter und weniger besorgt. Sie möchten ein sorgenfreies Leben führen. Das ist der einzige Weg dazu. Der einzige Weg. Sich mehr anstrengen bringt nichts. Auch Pillen helfen nicht. Rückzug wirkt nicht. Auch mehr Fernsehen oder mehr Spaß haben wirkt nicht, weil Sie damit nur Ihre Sorgen zuschütten.

Sich weniger Sorgen machen funktioniert durch das Erleben und Erkennen des Heiligen Geistes. Zeit mit Gott verbringen. Und egal wo Sie stehen, wenn Sie an diesen Ort kommen, wo Sie jeden Tag von Gott empfangen und er Ihnen voll einschenkt, werden Sie keine Angst haben, wenn Sie durch diese verrückten, beängstigenden Zeiten gehen. Sie werden nicht immer alles klarsehen, aber Sie werden vertrauen und glauben. Gott kümmert sich darum. Gott trägt mich hier durch. Gott hat die Kontrolle. Deshalb ist diese persönliche Beziehung zu Gott das wichtigste im Leben.

Was ich eigentlich mit der Schatztruhe und den Schalen zeigen wollte ist, dass die meisten von uns die Schale für den Job, den Dienst, das Vermächtnis, die Investitionen, die Ausbildung und der Nachbar, der ständig seine Mülltonne vor meinen Garten stellt, begießen. Es ist das wichtigste überhaupt. Und in unserm geistlichen Leben, landen die Wasserreste. Unsere Familie bekommt immer noch eine Priorität, aber das wichtigste ist mein Leben nach außen. Der Punkt ist, viele von uns gießen ihr gesellschaftliches Leben. Wir tun das, weil unsere Welt so voll Wettbewerb ist. Wir schauen auf alle anderen, die mehr erreichen, mehr tun, mehr Erfolg haben und versuchen dann, die schnelle Lösung zu finden. Und dabei vernachlässigen wir unser geistliches Leben. Wir vernachlässigen dabei unsere Familie und Freunde. Dadurch kann unser gesellschaftliches Leben teilweise erfolgreicher werden.

Wenn ich als Pastor durch den Kontakt mit viel Leid eine Sache gelernt habe, dann das: Wenn Sie sich auf die Schale mit der Welt konzentrieren, bahnen Sie damit den Weg für Bedauern und Schmerzen. Und es bringt keinen Erfolg. Wahrer Erfolg kommt davon, wenn man lernt, nachdenkt, Zeit mit dem Heiligen Geist verbringt und damit zulässt, dass im Lauf der Zeit dieser innere Garten blüht und sich auf gesunde Weise in alle Lebensbereiche ausdehnt.

Bei dem Thema Sorgen müssen wir auch über Geld nachdenken. Wir alle machen uns Sorgen um Geld. Die Meisten, selbst wenn Sie viel haben, machen sich Sorgen darum. Und ich möchte, dass Sie heute lernen, dass Gott sich für Ihre finanzielle Lage interessiert. Ich glaube nicht, dass Gott will, dass Menschen arm sind. Ich glaube auch nicht, dass er will, dass alle reich sind. Auch wenn ich meine, dass manche reich sind und dazu berufen sind, es zu sein. Aber die beste Weise, wohlhabend zu sein, ist, sich Schätze im Himmel zu sammeln. Ich kann schon fast hören, wie Sie mit den Augen rollen, wenn ich das sage. Wenn ich sage, der beste Weg, wohlhabend zu sein ist, Schätze im Himmel zu sammeln. Ich kann fast hören, wie manche denken, okay, was soll's, toll - das ist also so eine Predigt. Die Wahrheit ist, dass die Schätze des Himmels wirklich der beste Wohlstand sind und wenn man nach den Schätzen des Himmels trachtet, wird man Sieg in allen Lebensbereichen erleben und nicht nur auf dem Bankkonto. Und auch wenn die Schätze im Himmel nicht immer für Erfolg - sagen wir auf dem Bankkonto sorgen, führen sie doch zu dem Erfolg, dass Sie auch dann, wenn Sie nicht viel haben inneren Frieden haben. Sie sind dann voller Freude und Ihr Leben hat Sinn und Sie siegen. Ich schätze, dass einige von Ihnen sich an die schönsten Zeiten ihres Lebens erinnern und es die sind, wo Sie nicht viel Geld hatten.

In Matthäus Kapitel 6 lehrt uns Jesus genau das. Er sagt: „Sammelt euch keine Schätze auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und sie stehlen. Sammelt euch lieber Schätze im Himmel.“ Das ist übrigens eine schlechte Übersetzung in jeder Bibel. Es müsste eigentlich den „Himmeln“ heißen. Ich werde später erklären, warum das wichtig ist. Wir verstehen die Schätze in den Himmeln nicht, weil wir nicht verstehen, was die Himmeln sind. Also „sammelt euch lieber Schätze in den Himmeln, wo sie nicht von Motten und Rost zerfressen werden, wo kein Dieb einbricht und sie stiehlt. Denn wo euer Schatz ist, wird auch euer Herz sein. Das Auge ist die Lampe des Leibes. Wenn eure Augen gesund sind, wird euer Leib auch voll Licht sein. Wenn aber das Auge krank ist, wird euer ganzer Leib voller Finsternis sein. Wenn dein Licht Finsternis ist, wie groß ist dann die Finsternis?“

Niemand kann zwei Herren dienen. Er wird entweder den einen hassen und den anderen lieben, oder wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott und dem Geld dienen.“

Wir sehen später noch, dass das nicht heißt, man darf kein Geld haben. Es heißt, man kann nicht zugleich Gott und dem Geld dienen. Man dient entweder dem Geld oder das Geld dient einem. Und was Jesus uns lehren will, ist, dass wir Menschen werden, die sich Schätze im Himmel sammeln. Dann dient unser Geld, wenn wir welches haben unseren Zwecken und den Zwecken Gottes.

Eine kurze Frage: Mögen Sie Schätze? Wer jetzt nicht „Ja“ denkt, ist gelangweilt oder lügt. Jeder liebt Schätze - alle lieben Schätze. Ich habe das bestimmt schon mal erzählt, aber ich finde die Geschichte einfach zu lustig. Als Kind habe ich Schätze geliebt, sie waren das Größte für mich. Mein Traum war, Goldmünzen zu finden. Ich habe leider nie welche gefunden, aber ich habe etliche Schätze bekommen. In meiner Schatzkiste aus der Kinderzeit sind viele Schätze: Eine Perle von Sea World, einen seltenen Zwei Dollar Schein, ein Stein, den ich auf Catalina Island gefunden habe. Und ein Buffalo Head Nickel, eine Münze von einem fernen Land, in dem ich einmal war - Kanada. Außerdem ein paar goldene Kettenglieder, von meinem Opa, aus echtem Gold. Sowie ein Bild von dem kleinen Bobby - ein süßer Bengel. Das ist meine Schatzkiste. Ich liebte die Idee von Schätzen und sie zu finden. Meine Eltern waren so süß und wollten immer Zeit mit mir verbringen. An einem Wochenende wollte mein Vater mit mir Angeln gehen, aber meine Mutter bestand darauf, dass ich bei ihr bleibe. Und als er von seinem Angeltrip zurückkam, zeigte er mir ein Bild und sagte „Bobby, wir haben eine Bucht gefunden und schau mal, was wir entdeckt haben - lauter Schätze.“ Ich fragte ganz verwundert: „Wo sind die ganzen Schätze?“ und er antwortete: „Was denkst du denn. Sie sind dort in dieser Bucht. Ich weiß nicht genau, wo sie ist.“ Ich war ganz enttäuscht: „Warum hast du nichts mitgebracht?“ Und er sagte: „Daran habe ich nicht gedacht. Wärest du nur da gewesen.“ Das war mein Vater - Väter machen so was!

Ich hatte dieses Bild von der Bucht ewig lang. Ich habe es nachts angestarrt und gesagt: „Eines Tages finde ich dich und nehme dich mit heim.“

Danach war ich einmal in einem Fahrgeschäft namens „Fluch der Karibik“ und sah nach links – da sah ich den Schatz. Jeder hat einen Schatz. Und ich glaube der Grund warum ich das erzähle, ist, dass ich als Kind die Vorstellung hatte, dass Schätze im Himmel heißt, dass ich, wenn ich sterbe einen riesigen Haufen Gold bekomme, den ich mir verdient habe. Je besser ich mich benehme, desto größer wird der Goldhaufen. Vielleicht gibt es ja Perlen und Kronen und andere Trophäen, wenn man einer alten Dame über die Straße hilft oder die andere Wange hinhält, so bekommt man eine weitere Goldmünze. Als Erwachsener wird einem klar, dass das Blödsinn ist.

Wenn der Himmel so ist, wie es in der Bibel steht, dann sind die Straßen mit Gold gepflastert. Wieso sollte man also einen Raum voll mit Straßenbelag haben wollen? Ich meine, der bringt einem nichts. Braucht keiner. Man könnte genauso sagen, ach ich nehme einfach die Schätze auf der Erde. Kann ich die haben? Das wäre toll. Aber man bekommt keinen Haufen Gold. Wenn Jesus über die Schätze des Himmels spricht, dann redet er von etwas, was wir heute haben können. Etwas, das wir heute nutzen dürfen. Etwas, das ich nicht verlieren kann, wenn ich es einmal habe. Etwas, das keiner stehlen kann. Etwas das mir von keinem Gericht abgesprochen werden kann. Etwas, das man nicht erben kann. Etwas, das mir Macht verleiht. Etwas, das mir heute etwas Wertvolles gibt. Etwas worauf ich jederzeit zugreifen kann. Schätze im Himmel sind geistliche Schätze und sie sind das Allerwichtigste.

Gott sagt nicht, wir sollen arm sein. Gott sagt, wir sollen geistlich wohlhabend sein. Und die säkulare Welt fängt an, das zu verstehen. Im Theologiestudium lernen wir, dass es allgemeine Gnade und besondere Gnade gibt. Diese besondere Gnade ist die Gnade, die rettet, die nur Gläubige erleben. Aber allgemeine Gnade sind Gaben Gottes, die jeder bekommt. Und ich glaube, dass Schätze im Himmel zu den Gaben gehört, zumindest manche - die jeder haben kann.

Was sind nun Schätze im Himmel?

Zuerst heißt es im griechischen nicht Schätze im Himmel, sondern - erinnern Sie sich? Schätze in den Himmeln. Das liegt daran, das in der jüdischen Kosmologie die Himmel sich ausspannen von dem aus, was wir Paradies nennen. Dem Himmel in den ich komme, wenn ich sterbe. Und sie breiten sich aus bis in die Luft, um mich herum. John Ortberg hat, als er das letzte Mal hier war, darüber gesprochen. Paulus hat über die drei Himmel geschrieben. Verwundert Sie das?

Was meint Paulus damit? Paulus schreibt: „Ich kenne einen Mann“ er spricht er von sich selbst, „Ich kenne einen Mann der vor vierzehn Jahren in den dritten Himmel entrückt wurde. Er wurde entrückt ins Paradies.“

Was ist also der dritte Himmel? - Der Himmel, den wir als Himmel kennen. Und viele haben diese Stelle gelesen und gedacht, oh, es gibt also drei Arten von Himmeln. Zum Beispiel kommt Hannah in den dritten Himmel und ich nur in den ersten. Das heißt ich komme in den Himmel rein, aber nicht in den höchsten. Liebe Freunde, ihr wisst, dass es stimmt. Hannah ist die Bessere von uns als Ehepaar. Nein, das war ein Scherz. In der Kosmologie der Juden im ersten Jahrhundert ist der dritte Himmel das Paradies. Der Ort, wo wir hinkommen, wenn wir sterben. Der zweite Himmel ist, im jüdischen Verständnis, der Sitz der Sterne und Planeten, also der Sternenhimmel. Und der erste Himmel ist die Luft, welche uns umgibt. Es ist wichtig, das zu wissen, weil wir in diesem Verständnis in einer geistlichen Welt leben, mit Engeln, Dämonen und dem Heiligen Geist. Und in unsere aktive Welt dringen Dinge ein und gehen heraus. Deshalb sagt Jesus: „Was ihr im Himmel bindet, wird auf Erden gebunden sein und was ihr im Himmel löst, wird auf Erden gelöst sein.“ Wovon spricht er? Einer parallelen Welt mit der wir Seite an Seite leben. Ich weiß, das klingt abstrakt, aber das ist wichtig zu verstehen, weil wenn man Schätze im Himmel sammelt, bekommt man sie nicht erst nach dem Tod - es ist das ewige Leben und auch etwas, das wir heute nutzen dürfen. Dinge wie Erkenntnis und Weisheit. So steht es in den Sprüchen: „Die Weisheit ruft laut auf den Straßen. Dinge, wie Gunst bei Gott. Gunst bei Menschen.“ Das sind die Schätze des Himmels. Egal, wie oft Sie verklagt werden, was Sie auch durchmachen, egal, wie oft Ihnen Leute in den Rücken fallen, egal wie die Wirtschaft sich ändert, diese Schätze kann Ihnen keiner nehmen. Wir verbringen so viel Zeit damit, dass wir versuchen Geld zu machen und so wenig Zeit damit, die Weisheit zu gewinnen, die zu Geld führt. Wir investieren so viel Zeit dafür, dass unser Portfolio gut aussieht und so wenig Zeit um unser geistliches Portfolio aufzubauen. Echte Tugend zu entwickeln, wie Mut, Durchhaltevermögen, Weisheit und Gunst und eine tiefe, bleibende Beziehung zu Gott.

Wenn Sie aufhören wollen, sich Sorgen zu machen - verbringen Sie Zeit mit Gott! Das ist so, wie als Sie klein waren. Wenn Sie nachts Angst hatten als Kind, sind Sie wahrscheinlich zu Mama und Papa ins Bett gekrabbelt und haben sich zu ihnen gekuschelt. Wir sind nicht Gottes erwachsene Freunde, sondern seine Kinder. Wenn wir uns sorgen, müssen wir zu unserem Papa kommen. Wir müssen in seine Nähe kommen. Wir müssen bei ihm sein. Wir müssen spüren, dass er immer bei uns ist. Er lässt uns nie alleine oder im Stich. Das ist das einzige Gegengift gegen Sorgen. Das ist es. Je mehr ich überlegt habe, wie ich das einfach rüberbringen kann, bin ich darauf gekommen: Bobby, du musst beten, deine Bibel lesen, studieren, Bibelstellen auswendig lernen und die Beziehung zu Gott zur wichtigsten Sache deines Lebens machen.

Fühlen Sie sich nicht schuldig, wenn Sie nicht beten, aber schauen Sie auf die Gelegenheiten. Wenn Ihnen jemand sagen würde, da drüben auf diesem Feld liegt eine Schatzkiste und der Acker ist für 1000 Euro zu haben. Dann fragen Sie: Hier auf diesem Acker? – Unmöglich! Aber Sie kaufen dieses Feld. Keiner weiß von dem Schatz. Sie verkaufen alles, kaufen den Acker und sind reich. Jesus sagt, so ist das Reich Gottes. Wenn wir es so sehen, sehen wir es und wollen nie wieder weg. Das gilt auch für irdische Reichtümer. Wussten Sie, dass der wahrscheinlich größte Geschäftsmann, der je gelebt hat, Warren Buffet, 80% seiner Zeit mit Lesen und Nachdenken verbringt? Er hat tausende Angestellte, verwaltet etliche Milliarden Dollar in Anlagen und wenn man in seinen Kalender sieht, das habe ich gelesen, hat er manchmal dienstags einen Friseurtermin. An den anderen Tagen liest und denkt er nach. Er sammelt für sich in diesem Bereich der allgemeinen Gnade, geistige Schätze, die ihn enorm reich gemacht haben. Diesen irdischen Reichtum können wir nicht mitnehmen, aber man erkennt daran, dass hinter fast jedem irdischen Reichtum Wissen steht. Aus dem Grund werden solche reichen Leute, selbst wenn sie eine Pleite erleben und alles verlieren fast immer 5 bis 10 Jahre später wieder reich. Es gibt nur eine Gruppe, die nicht so ist. Wissen Sie wer? Leute, die im Lotto gewinnen. Menschen, die es sich nicht selbst verdient haben. Wussten Sie, dass es eine Studie gibt, die besagt, dass die Mehrheit aller Lottogewinner nach drei Jahren pleite sind? Die Lotterie ist nicht von Gott. Spielen Sie kein Lotto. Es ist ein Fluch! 99,99% der Leute verlieren und für die, die gewinnen, ist es das schlimmste, was ihnen passieren konnte. Denn Lottogewinner werden nur auf den Schatz sehen und nicht nach Weisheit trachten. Ihre Augen kleben am Geld und sie sehen nicht darauf, was nötig ist, Erfolg zu haben und ein siegreiches Leben zu führen.

Ich habe eine Geschichte von einem Mann namens Jack Whittaker gelesen. Jack Whittaker hat 315 Millionen Dollar in West Virginia gewonnen. Er sagte dem Time Magazine damals, er wünschte, er hätte sein Los zerrissen. Nach seinem Gewinn sind seine Tochter und Enkelin an einer Überdosis Drogen gestorben. Gerade mal 8 Monate nach seinem Gewinn wurde ihm eine halbe Million geraubt. Whithacker sagte über sich selbst: „Ich mag diesen Jack Withacker nicht. Ich mag das Herz nicht, welches ich bekommen habe. Mir gefällt nicht, was aus mir geworden ist.“

Reich sein kann ein großer Segen sein, aber zuvor ist geistlicher Reichtum nötig. Lernen Sie, wachsen Sie, lesen und studieren Sie mit einem gesunden Blick. Machen Sie die Beziehung zu Jesus Christus zu Ihrer ersten Priorität im Leben. Wenn Sie sterben, wird Ihnen Ihr Geld egal sein. Sie werden auf Ihre Beziehung zu Gott bedacht sein und auf die zu Ihrer Familie und Ihren Freunden. Das ist alles. Sie wissen es und ich weiß es auch.

Also folgen Sie Jesus Christus nach und wachsen Sie und bauen Sie dann die Dinge in Ihr Leben ein, die Sie brauchen. Dann brauchen Sie sich keine Sorgen um Geld zu machen und wissen, dass die guten Dinge kommen werden.

Ich möchte noch bis zur zweiten Predigt aus dieser Reihe warten, aber trotzdem möchte ich Ihnen gerne noch eine Sache mitgeben, zu der ich Sie ermutigen möchte. Ich stehe jeden Morgen um 5:15 Uhr auf. Ich habe das vor einiger Zeit mal erzählt. Hannah und ich stehen jeden Morgen um viertel nach 5 auf, um zu beten, nachzudenken und den Tag zu planen. Und ich bin kein Morgenmensch. Aber ich habe gemerkt, dass ich kein Morgenmensch bin, weil ich zu spät zu Bett gehe. Wer früh genug schlafen geht, wird zum Morgenmensch. Und ich möchte Sie ermutigen, dass das etwas für Sie sein könnte. Ich habe zu Gott gesagt: „Soll ich das der Gemeinde sagen? Das macht doch keiner. Ja, ich werde einfach wie Jesaja sein und zu Ohren predigen, die nicht hören und zu Augen, die nicht sehen.“ Ich könnte Ihnen noch mehr sagen, aber das erzähle ich wohl doch eher ein anderes Mal. Dann erzähle ich Ihnen von der Methode, die ich am Sonntagmorgen benutze und mir sehr hilfreich war. Dafür müssen Sie nicht unbedingt morgens aufstehen, aber Sie sollten auf jeden Fall etwas lesen. Lesen Sie ihre Bibel, lesen Sie Sachbücher, beten Sie. Vielleicht haben Sie einen Mentor oder beschäftigen sich mit irgendeinem Thema. In diesem persönlichen Wachstum laden Sie nicht nur mehr finanziellen Erfolg in ihr Leben ein, sondern was noch wichtiger ist, Sie fangen an Tugenden zu entwickeln, Sie wachsen in Ihrem Herzen, Ihr Mut wächst und dabei schmelzen Ihre Sorgen, weil Sie im Glauben und im Vertrauen auf Gott wachsen. Und dafür beten Sie jetzt. Ich rufe es über Ihnen aus, dass jede Sorge und Angst verschwindet aus Ihrem Leben und ich glaube, dass Jesus diese Ketten sprengen wird. Jedes Mal, wenn Sie in eine solche Lage kommen, sagen Sie: „Jesus, zerbrich du die Ketten der Sorgen und Ängste in meinem Leben.“ Und er wird Ihnen dort begegnen. Sprechen Sie folgendes Gebet:

Vater, ich danke dir im Namen Jesu, dass du mir befiehlst, mich nicht zu fürchten und nicht zu ängstigen. Herr, ich nehme all meine Sorgen, die Sorgen um meine Kinder und Enkel, die Sorgen um die eigene Gesundheit, um meine Familien und Freunde, um Arbeit und Geld und ich überlasse dir all diese Dinge. Lass mich erleben, dass Psalm 23 wahr ist. Dass mir nichts fehlt, wenn du mein Hirte bist. Und ich bete Herr, dass alle Ketten der Verzweiflung und Furcht heute gesprengt werden. Ich liebe dich Herr. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Segen (Bobby Schuller):

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.